



## Fürstenwalder Lokales Bündnis für Familie

### Newsletter 1/2007

Gelungene Wahlverwandtschaften: Großelternleihservice startet erfolgreich ins neue Jahr +++ Wachsendes Bündnis: neue Partner +++ Neue Schwerpunkte: die acht Arbeitsgruppen im Bündnis +++ Attraktive Mehrgenerationenhäuser: Fürstenwalde bewirbt sich für die zweite Förderperiode +++ Engagierte Väter? zur Frauenwoche im März soll es einen Aufruf für die Vorbereitung einer AG mit diesem Thema geben +++ Wissen was wo: Familienkatalog erscheint demnächst +++ Familienfreundlichstes Restaurant: Bewertung wird bald serviert +++ Vereinbarkeit von Familie und Beruf: bundesweiter Aktionstag der Initiative Lokale Bündnisse für Familie am 15. Mai auch bei uns +++

#### **Gelungene Wahlverwandtschaften: Großelternleihservice startet erfolgreich ins neue Jahr**

Ehrensache: Oma Bärbel ist die Beste. Auch wenn sie gerade erst ein halbes Jahr die Rolle der Oma spielt. Gefunden haben sich Oma Bärbel und ihre Wahlverwandtschaft samt Eltern und Enkelkindern durch den Großelternleihservice im Rahmen des „Lokalen Bündnisses für Familie“ der Stadt Fürstenwalde. Initiatorin und Organisatorin ist Evelyn Juling, die selbst erfahrene Großmutter ist. Sie lädt Kinder, Eltern und mögliche Großeltern zu sich auf ihr Grundstück nach Petersdorf ein. Dort können sich alle bei Brause, Kaffee und Kuchen im Garten „beschnuppern“ und danach entscheiden, wer zu wem passt.

Schon das erste Treffen im Sommer letzten Jahres war ein voller Erfolg. Weitere interessierte Eltern und auch Großeltern meldeten sich. „Eine richtige Warteliste kam zusammen, so dass ich im September noch einmal eingeladen habe“, berichtet Evelyn Juling. Sogar aus Grünheide und Hangelsberg hätte sie Anfragen und konnte jetzt diese zwei Familien auch zusammenbringen. Auch in diesem Jahr seien wieder Kennenlern-Treffen geplant.

„Es ist der Lohn für meine Arbeit, wenn mir Großeltern mit Tränen in den Augen berichten, dass die neuen Enkelkinder auch für sie Weihnachtsgeschenke gebastelt haben“, meint Evelyne Juling.

Interessierte Eltern und Großeltern können sich melden bei: Evelyne Juling, Alter Saarower Straße 2, 15518 Bad Saarow, OT Petersdorf, Telefon (033631) 4221 oder [evelyne.juling@arcor.de](mailto:evelyne.juling@arcor.de).

## Wachsendes Bündnis: neue Partner

Seit der Gründungsveranstaltung sind viele auf das Bündnis aufmerksam geworden und schlossen sich als Bündnispartner an. Dazu zählen Vertreter des Integrationsbeirates und der katholischen Kirche, engagierte Mütter, der Fachverband der Arbeitsvermittler und Personaldienstleister Norddeutschlands e.V., das Kristallkinderhaus Bad Saarow u.a..



über 40 Bündnispartner haben die Gründungsurkunde am 13. Mai 2006 unterzeichnet, hier: Monika Kilian, Geschäftsführerin der AWO Fürstenwalde

## Neue Schwerpunkte: die acht Arbeitsgruppen im Bündnis

### *Handlungsfeld Generation und Familie* AG „Dialog Jung und Alt“

Alte können von Jungen lernen und junge Menschen profitieren von Ruhe, Gelassenheit und Zeit der Älteren, z.B. im Rahmen der Computerkurse für Senioren an der Rahnschule, beim Großelternleihservice oder bei gemeinsamen Projekten von Jugendclub Nord und Seniorenbeirat und dem Verein Positiv und dem Südclub. Mit dabei sind auch der Bund der Ruheständler und Hinterbliebenen, die Lokale Agenda 21 und engagierte BürgerInnen. Angestrebt wird ein Projekt zum generationsübergreifenden Wohnen.



Ideen bündeln – Netzwerke knüpfen  
Aufaktveranstaltung am 23. März 2006

### *Handlungsfeld Beruf und Familie* AG familienfreundliches Unternehmen

Partner dieses Projektes sind SchülerInnen des Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrums FAW. In der Arbeitsgruppe arbeiten auch weitere Unternehmen wie die medizinische Einrichtungsgesellschaft, die Wohnungswirtschaft GmbH und die E.ON e.dis sowie Privatpersonen mit. Ein Maßstab könnte die Teilnahme von Unternehmen am Audit Familie und Beruf sein.

## ***Handlungsfeld Lebensumfeld und Familie***

### **AG Familienkatalog**

Im Frühjahr 2007 erscheint ein Familienkatalog, der das gesamte Spektrum von Angeboten für Familien zusammenfasst. Enthalten sind Infos über Krabbelgruppen ebenso wie Tipps für preiswerte Ausflüge in die Umgebung und sämtliche Beratungsangebote, die sich speziell an Familien richten.

### **AG Familienfreundlichstes Restaurant: Bewertung wird bald serviert**

Entspannt mit Kindern essen gehen, ist eine Kunst. Vorteile haben die Restaurants, die an Wickeltische, Kinderstühle und Malzeug gedacht haben. Doch welches Restaurant ist nun besonders familienfreundlich? Tourismusschülerinnen und –schüler der Berufsfach- und Fachoberschule Dr. P. Rahn haben sich der Frage angenommen und einen Kriterienkatalog erarbeitet, der nun vor Ort in den Restaurants getestet wird. Außerdem wurden Kinder nach ihren Wünschen befragt. Als Preis winkt die Auszeichnung „Familienfreundliches Restaurant“. Die wird mit der Verleihung einer Urkunde und einem Aufkleber an der Tür unterstrichen und bringt den Restaurants Vorteile im Wettbewerb um Gäste.

### **AG Familienpass**

Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung haben eine temporäre Arbeitsgruppe gebildet, die prüft, wie sozial schwache Familien durch einen Familienpass unterstützt werden können, der vergünstigte Eintrittspreise und Teilnahmegebühren vorsieht.

## ***Handlungsfeld Erziehung und Familie***

### **AG Gesunde Brotbüchse und Leseausweis**

Alle Fürstenwalder Schulanfänger erhielten zum Schuljahr 2006/2007 eine „Gesunde Brotbüchse“, gefüllt mit Köstlichkeiten aus der Region. Ziel der gemeinsamen Aktion von BARMER und Gleichstellungsbeauftragter: Schulkindern ein gesundes Pausenbrot näher zu bringen und nebenbei Lust auf Lesen machen. So steckte in jeder Schultüte auch ein Gutschein für einen kostenlosen Leseausweis der Stadtbibliothek, gesponsert von der Regionalstelle des Energiekonzerns E.ON e.dis. Die Aktion soll jährlich stattfinden.

### **AG Treffpunkte für Familien**

Ziel dieser AG ist es, generationsübergreifende Dienstleistungs- und Betreuungsangebote in der Stadt zu bündeln und zu ergänzen. Die Wanderausstellung „spielen, lesen, gesund aufwachsen in der Familie“ wird in die Stadt kommen. Ein Mehrgenerationenhaus soll entstehen.

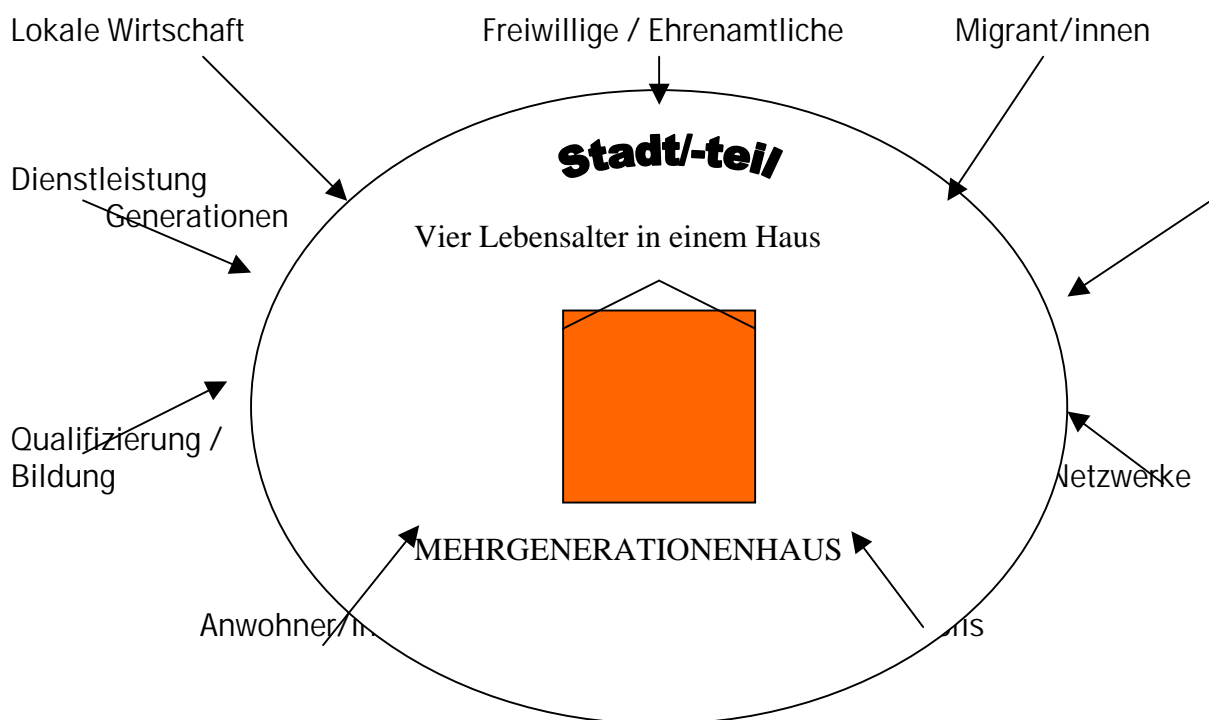


Familien treffen sich im Stadtteil beim Spielplatzgeburtstag im Innenhof der Komarowstraße am 8.Juli 2006

## Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums: Fürstenwalde will dabei sein, Konzeptentwicklung für die zweite Förderperiode auf der Zielgeraden

Die Bundesregierung hat vor einigen Monaten das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser ausgerufen, um das Miteinander der Generationen zu fördern, für ehrenamtliches Engagement zu werben und auch Wirtschaftsunternehmen in die Verantwortung für das Zusammenleben von Jung und Alt zu nehmen.

Ein Mehrgenerationenhaus ist als eine Begegnungsstätte zu verstehen, in der die Bewohnerinnen und Bewohner einer Stadt bzw. eines Stadtteils Gelegenheit haben, sich zu treffen, miteinander auszutauschen und auch, miteinander tätig zu sein. Diese Mehrgenerationenhäuser sind jedoch nicht nur Kommunikationszentren, sie sollen vielmehr auch Dienstleistung ermöglichen und Freiwillige einbeziehen. Darüber hinaus ist es besonders wichtig, lokale Wirtschaftsunternehmen für diese Idee zu gewinnen. Bereits 59 solcher Begegnungsstätten gibt es in Deutschland, weitere sollen folgen.



Ein Mehrgenerationenhaus soll also auch eine Art Dienstleistungszentrum sein, in der die allein erziehende Mutter eine „Leihoma“ findet, die am langen Arbeitstag auf das Kind aufpasst. Im Gegenzug dafür geht die Mutter samstags für die „Leihoma“ einkaufen. Aber auch eine Tauschbörse für bspw. Kleidung, Spielzeug und eben auch Dienstleistung ist denkbar.

Der Aspekt „lokale Wirtschaft“ ist ebenso wichtig, denn dadurch kann es z. B. besser gelingen, Menschen in dem Stadtteil wieder in Arbeit zu bringen oder sie zumindest dafür „fit zu machen“. Das kann zum Beispiel durch Workshops in dem MGH passieren oder durch die Vermittlung von „Schnupperpraktika“ in den umliegenden Firmen. Wichtig ist, in alle diese Angebote ehrenamtliche Helfer/innen einzubinden, denn das Aktionsprogramm möchte gerade die freiwillige Arbeit und das Engagement fördern. Aus diesem Grund sind nur geringe Mittel für Personalkosten einzuplanen.

Die Stadt Fürstenwalde möchte sich an der kommenden Ausschreibung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser beteiligen mit dem Ziel, in Fürstenwalde ein solches „Haus“ entstehen zu lassen. Die AWO könnte ein Träger dafür sein.

## Vereinbarkeit von Familie und Beruf: bundesweiter Aktionstag der Initiative Lokale Bündnisse für Familie am 15. Mai auch bei uns

Kurzinformation zum bundesweiten Aktionstag der Initiative Lokale Bündnisse für Familie am 15. Mai 2007

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das setzen Unternehmen, Träger, Verwaltungen, die Familien selber u.v.a.m. tagtäglich in bundesweit über 360 Lokalen Bündnissen für Familie um. Und erzielen damit Standortvorteile. Erleichtern das Familienleben. Schaffen Mehrwert für Unternehmen.

"Vereinbarkeit von Beruf und Familie" ist daher das Schwerpunktthema des Aktionstages der Initiative "Lokale Bündnisse für Familie". Am 15. Mai 2007 – dem Internationalen Tag der Familie. Vor Ort. Und Bundesweit.

Zeitgleich wird an diesem Tag die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Lokalen Bündnissen auf die Tagesordnung gesetzt. An möglichst vielen der über 360 Bündnisstandorte in Deutschland. In Talkrunden, optional auch Workshops, Märkten und Ausstellungen. Am selben Tag findet ein Informelles Ministertreffen der Europäischen Familien- und Gleichstellungsministerinnen und -minister statt. Europa und die Lokalen Bündnisse ziehen am selben Strang. Unterstützt von landes- und bundesweiten Partnerinnen und Partnern der Initiative – den Bündnisfreunden.

Ziele des Aktionstages sind:

- "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bundesweit zum Gesprächsthema machen.
- Neue Unternehmen für die Bündnisidee gewinnen. Talkrunden, Workshops und Ausstellungen unterstützen die Ansprache. Bündnisse werden in Wirtschaftskreisen (noch) präsenter.
- Die Bündnisarbeit weiterentwickeln. Den Tag nutzen, um neue Projektideen im Schwerpunktthema "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" anzustoßen.
- Bündnisgründungen anregen.



► [Leitfaden - "Aktionstag Vereinbarkeit von Familie und Beruf"](#)